Neues

Wallfahrtsbüchlein,

oder

Lebensgeschichte und Andachtsübungen

zum

Seligen Grafen Ratt.



Abbildung des seligen Rasso und der Wallfahrts-
Kirche zu Wörth an der Amper.

Neues
Wallfahrts-Büchlein
oder
Lebensgeschichte und Andachtsübungen
zu dem
Seligen Rasso,
gefürsteten Grafen von Dießen,
genannt
Graf Ratt,
dessen ehrwürdige Gebeine zu St. Salvator in Wörth an der Amper ruhen und daselbst mit Gnaden und fast täglichen Wohlthaten leuchten.

Neu verfaßt und verbessert herausgegeben
von
einem Verehrer des Seligen.

München, 1850.
Zu finden bei dem Krämer in Grafrath.

dieser Zweck auch nur einigermassen erreicht, so bin ich schon zufrieden und für meine Mühe am schönsten und besten belohnt.

Das Hauptsächlichste ist den Bollandisten, einem Auszuge aus der alten Chronik von dem ehemaligen Augustinerkloster zu Dießen und einigen Diöcesanacten und Matrikeln entnommen und so vorsichtig und getreu, als möglich, zusammengestellt. Der dritte Theil, oder Anhang von Gebeten und Andachtsübungen, ist zum Theile aus auserlesenen und approbirten neuern Gebetbüchern gezogen, zum Theile von mir selbst verfaßt worden.

Nimm' also, frommer und andächtiger Waller! dieses „Wallfahrtsbüchlein" mit eben der christlichen Gesinnung und guten Meinung in die Hände, wie ich es aus den meinigen gab, und dein Nutzen wird ebenso schön sein und gut, als mir mein Lohn.

Kloster Wörth zum seligen Graf Ratt am Tage der hl. Kreuzerfindung 1843.

Der Verfasser.

I.

Kurze Lebensgeschichte

des Seligen Grafen Ratt.

In der ersten Hälfte des zehnten Jahrhunderts nach Christi Geburt stand über dem Berge am östlichen Ufer des Ammersees in Oberbayern noch die feste Burg Andechs. Diese Burg war damals in den erblichen Besitz des Rathhaldus, eines Sohnes des Kaisers Arnulf, gekommen, welcher somit der Stammvater der Grafen von Andechs und Dießen ward. Denn da auch die damalige, am westlichen Ufer des Ammersees gelegene Stadt Damasia, der damalige Markt Dießen ihm zugefallen war, so erbaute er dort seinem Sohne Ratbotho ein Schloß und setzte ihn zum Herrn und Grafen von Dießen ein, so daß dieser der Stammvater der Grafen von Dießen geworden ist. Dieser Ratbotho, erster Graf von Dießen, war nun der Vater des seligen Grafen Ratt (Ratto, Rasso oder auch Razzo.) Er hatte in

seinem väterlichen Schlosse zu Dießen im Jahre 900 nach Christi Geburt das Tageslicht erblickt. Der Name seiner Mutter ist unbekannt. Doch ist gewiß, daß sie, aus gleich hohem und vornehmen Geschlechte stammend, ihrem Gemahl weder an Adel noch Frömmigkeit nachstand, und außer dem seligen Rasso ihm auch noch einen Sohn Friederich, welcher im heiligen Lande sein Leben zubrachte und beschloß, und eine Tochter Hatta oder auch Beata, welche an den Grafen Heinrich zu Altorf vermählet und Mutter des Bischofs Konrad von Konstanz geworden war, geboren hat.

Diese so hochadeligen Eltern waren keineswegs von dem Wahne befangen, als läge ihre ganze Hoheit, ihr Vorzug und Ruhm in dem fürstlichen Geblüte, sondern waren dessen überzeugt, daß der wahre Adel in Rechtschaffenheit, Gottesfurcht u. Frömmigkeit bestehe; daß ohne diese alle übrigen Vorzüge gleichsam verschwänden, und daß man, wenn man, wie bei den alten Römern, in den Tempel der Ehre und des Ruhmes gelangen wolle, zuerst durch den Tempel der Tapferkeit und Tugend gehen müsse. Daher waren sie auch christlich, fromm und gottesfürchtig; und so wie sie, auch ihre von Gott geschenkten Kinder, durch Beispiel Erziehung und Unterricht dazu hingeleitet. Vor allen aber zeichnete sich der junge Rasso

aus. Dieser mit den vortrefflichsten Gaben der Seele und des Leibes ausgerüstete Knabe gab schon von seiner zartesten Kindheit an deutliche Spuren von seiner künftigen Frömmigkeit und Größe zu erkennen. Er war züchtig im Blicke, erbaulich im Reden, ehrbar in der Kleidung eingezogen, in Gebehrden, unsträflich im Wandel.

So wuchs dieser musterhafte Knabe zum frommen Jüngling und einem an Geist und Körper großen und starken Manne heran. Seine Körpergröße erreichte eine Höhe von 9 bayer. Schuhen, wie die ehrwürdigen Gebeine seines Leibes, das noch vorhandene Längenmaaß und die Marmorplatte, die über sein Grab gelegt war und noch ist, es beurkunden. Mit dieser ungewöhnlichen Größe war, wie natürlich, auch eine außerordentliche physische Kraft u. Stärke verbunden, die sich allmählig entwickelte und nun auch bald gezeigt und erprobt werden sollte. Hiezu bot sich ihm im Jahre 936, also in seinem 36ten Lebensjahre, eine würdige Gelegenheit dar. In genanntem Jahre war nämlich zu Magdeburg ein allgemeines, öffentliches Turnier kundgegeben, wozu alle und jeder edle Ritter eingeladen waren. Standesgemäß sollte und mußte nun auch Graf Rasso von Dießen dabei erscheinen. Dieß gebot ihm die Liebe und der kindliche Gehorsam zu seinen hohen Eltern

und die Achtung für seinen edlen Stand. Aber eben deßwegen, weil er sich nur aus solchen Beweggründen, nicht aber aus Eitelkeit, Ergeiz und Ruhmsucht dazu einfand, verlieh ihm Gott Samsons Stärke. Er that es in jenem Turnier allen Rittern zuvor und trug so die Siegeslorbeern davon. Zum verdienten Lohne hiefür ward er mit dem Amte des Grußwärtls bekleidet, welches eine große Würde und der Grund zu hohen Ehrenstellen und Kriegscharchen war. Und so hatte er nun den Schlüssel zu seinem künftigen Ehrentempel in den Händen. Die Bahn zu seinem ruhmvollen Thatenleben ward gebrochen und lag offen vor ihm da.

Diese Bahn betrat Rasso bald nachher. Als nämlich die Huhnen, ein wildes und grausames Volk jener Zeit, in Oesterreich, Kärnthen und Bayern eingefallen waren, und alles mit Feuer und Schwert verwüsteten und zerstörten, was ihnen unter die Hände gerieth, ward er von Heinrich I., der damals Bayern und Oesterreich regierte und ein Bruder des Kaisers Otto I. war, als Feldoberster an der Spitze des deutschen Heeres gegen die Feinde aufgestellt. In dieser Eigenschaft bewies Rasso sein außerordentliches Feldherrn-Talent. Er that Wunder der Tapferkeit, des Muthes und der Entschlossenheit. Kaum hatte er sich mit seinem Heere in Bewegung

gesetzt und die Feinde angefallen, waren diese schon allenthalben auf das Haupt geschlagen und über die Grenzen zurückgetrieben. Als aber der Herzog Berchtholdus gestorben war, fiel Toxus, der Ungarnfürst im Jahre 948 neuerdings mit zwei Haufen Kriegsheeren in Oesterreich und Bayern ein. Aber auch diese schlug Rasso durch eine blutige Niederlage aus ganz Oesterreich und Bayern hinaus und wandte so zum zweitenmale die drohende Gefahr und den sichtbaren Untergang vom theuren Vaterlande ab. Siegreich kehrte er hierauf zurück an das Hoflager des bayerischen Herzogs Heinrich und dann zum heimatlichen Herde; nicht um Lob und Dank und Ehre einzuholen und noch mehrere und größere Aemter und Würden zu erhalten, oder mit stolzer Selbstgefälligkeit auf den errungenen Lorbeeren ruhend, ein weichliches und prunkvolles Leben zu führen, sondern um in stiller und dehmüthiger Zurückgezogenheit und Verborgenheit vor der Welt nun auch Gott wieder zu geben, was Gottes ist, nachdem er dem Kaiser geleistet, was des Kaisers ist.

Er befliß sich von nun an immer mehr und mehr des Gebetes, der Andachtsübungen, der Gottesfurcht und Nächstenliebe. Bei diesem frommen Sinn, bei diesem christlichen Eifer, Gott mehr, als den Menschen zu dienen und zu gefallen, entbrannte aber in dem

seligen Rasso eine heftige Begierde nach Gott und den Heiligen. Und da er den Gegenstand seiner Liebe und Sehnsucht „Jesum Christum" hier auf Erden natürlich nicht sehen konnte von Angesicht zu Angesicht, so wollte er doch wenigstens jene Orte ansichtig werden, die der geliebte Heiland und Erlöser in Lehren und Predigten durchwandelt, und durch sein Leiden und Sterben geheiligt hat. Er entschloß sich daher eine Pilgerreise in das heilige Land zu unternehmen. Um dieses sein frommes Vorhaben ohne Anstände und Hindernisse ausführen zu können, begehrte er von dem damaligen teutschen Kaiser Otto I. Empfehlungsschreiben an Se. Heiligkeit den Papst, was ihm auch zu Theil ward. Er erhielt sowohl von dem Kaiser, als auch von mehreren andern christlichen Fürsten Empfehlungsbriefe sowohl über sein reines und frommes Vorhaben, als auch über die dem Vaterlande geleisteten Dienste in gefahrvollen Tagen beim Einfalle der rohen und grausamen Feinde der Christenheit durch persönlichen Muth und Tapferkeit. Mit diesen ausgerüstet trat nun Rasso im Jahre 949 seine vorhabende Reise an, beseelt mit dem Verlangen und der Sehnsucht nach jenen ehrwürdigen Stellen und heiligen Orten. Zunächst wandte er sich nach Rom, theils um bei Sr. Heiligkeit dem Papste die gebührende

Aufwartung zu machen und die vom Kaiser ꝛc. mitgebrachten Empfehlungsschreiben ehrfurchtsvollst zu überreichen; theils um von dem Statthalter Jesu Christi auf Erden den vielvermögenden und kräftigen Segen wider die mannigfaltigen Gefahren des Leibs und der Seele auf einer so langen und schwierigen Reise zu Wasser und zu Lande zu empfangen. Zu Rom angelangt wurde Rasso von dem damals auf dem Stuhle Petri sitzenden Papste Agapitus II. mit den größten Ehrenbezeugungen empfangen und aufgenommen, denn der Ruhm dieses tapfern und frommen Helden Bayerns war ihm bereits voraus auch nach Italien und Rom bis zu des Papstes Ohren gedrungen. Er wurde in seinem Begehren um Heiligthümer begünstigt, mit neuen Schreiben nach Jerusalem versehen und mit dem schützenden Segen des Papstes begabt und so gelangte er nun glücklich an das Ziel seiner Wünsche.

Mit welcher heiligen Scheu und Ehrfurcht, mit welcher Andacht und Verehrung er aber alle Orte und Stellen, Merkmale und Gegenstände unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi in seinem Leben, Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt begrüßt, geküßt, betrachtet und dem erweichten, von Liebe und Dank zerfließenden Herzen eingegraben habe, läßt sich eher denken und vor-

stellen, als beschreiben und darstellen. Denn der Erfolg hievon war kein anderer, als dieser, daß er sich von nun an fest entschloß, wirklich auszuführen, was er schon vorher im Sinne hatte; nämlich die Welt mit all ihren glänzenden Aussichten, Hoffnungen und Versprechungen für ihn in seinem schon erworbenen Ruhme und Ansehen zu verlassen, Krone und Scepter zu den Füßen eines Abtes niederzulegen, dafür den Habit und das Scapulier eines Ordensmannes anzunehmen und dem Könige aller Könige seine Dienste zu weihen. Zu diesem Ende wollte er sogleich zu Jerusalem bei den geheiligten Orten verbleiben. Doch er erkannte in dem Willen Gottes etwas anderes. — Er sollte heimkehren zu seinen Landsleuten und dort in seinem Heimatslande als ein helles Licht der christlichen Tugenden leuchten und nicht nur seinen Zeit- und Altersgenossen, sondern auch den spätesten Nachkommen noch nach vielen Jahrhunderten, wenn nicht mehr körperlicher Weise durch Vertheidigung ihrer Herde mit dem Schwerte in der Hand doch geistiger Weise durch erhabenes Beispiel und Fürbitte im Leben und nach dem Tode noch zu helfen und zu nützen. Sonach unterwarf er seinen Willen dem Willen Gottes und traf Anstalten zur Rückreise in sein Vaterland. Vor seinem Aufbruche in Jerusalem aber ward ihm

noch die große heilige Freude, von dem Patriarchen dieser Stadt mit zwei schätzbaren Heiligthümern beschenkt und beehrt zu werden; nämlich mit den Leibern des heil. Simeons, jenes Propheten, der in dem Tempel zu Jerusalem den Heiland der Welt, auf den Armen haltend, erkannt hatte und des heiligen Timotheus, Bischofs und Martyrers zu Ephesus, der des heiligen Paulus Schüler u. Jünger gewesen.

Mit diesen Reliquien schiffte sich Rasso nach Constantinopel ein und von da wieder nach Rom, um auch von Seiner päpstlichen Heiligkeit die verheißenen Heiligthümer und Reliquien zu empfangen. Mehrere solche wurden ihm auch zu Theil. Die vorzüglichsten davon waren: das Haupt und der rechte Arm des heiligen Apostels Philippus; ferner das Kinn des heiligen Johannes des Täufers und ein Arm des heiligen Apostels Bartholomäus. Mit diesen Reliquien vom Papste beschenkt, wandte sich Rasso nach Mailand in der Absicht, in dieser berühmten christlichen Stadt den Schatz seiner Heiligthümer zu vermehren, was ihm auch gelang; denn er wurde mit dem halben Leibe des heiligen Apostels Barnabas sammt dessen Haupt und noch vielen andern Reliquien beehrt. Entzückt über diese erlangten heiligen Schätze eilte er nach Bayern auf sein eigenthümliches Schloß auf dem

Razzenberge. Hier angelangt und von seiner weiten und beschwerlichen Reise sich erholend, sann der gottselige Graf nach, wie und wo er seine mitgebrachten heiligen Schätze auf eine würdige und nützliche Weise zur Verehrung aussetzen könne, indem es ihm ungebührlich zu sein schien, wenn er sie in seinem Schlosse, als einem profanen Gebäude, aufbewahre, da heilige Sachen an heilige Orte (in Kirchen) gehörten. Er entschloß sich daher alsbald, eigens dafür eine Kirche zu bauen, damit sie öffentlich besucht und verehrt werden könnten.

Im Jahre 950 führte er diesen Entschluß aus und baute nicht weit von seiner Razzenburg südwestlich entfernt auf einer damaligen kleinen Insel über der Amper eine Kirche, mit der er zugleich ein kleines Kloster verband, das er mit zwölf Mönchen (nach einigen Geschichtsschreibern aus dem Orden des hl. Benedict, nach andern aus dem Orden des hl. Augustinus besetzte, denen er einen Prior an die Spitze stellte.

Als Kirche und Kloster hergestellt waren, ließ er sie vom heil. Bischofe Ulrich in Augsburg den 1. Mai 951 einweihen und zwar zu Ehren der heiligen Apostel Philippus und Jacobus und gab dem Orte den Namen „St. Salvator."

Nun überbrachte er seine Heiligthümec

von der Razzenburg in die neue, eigens dazu erbaute Kirche. Die Aufstellung derselben machten seine ganze Sorge aus, und die häufige Verehrung derselben seine Freude vollkommen. Diese seine eigene Kirche und Kloster waren von nun an sein Lieblingsort, sein angenehmster Aufenthalt; ja er vertiefte und verliebte sich so sehr darein, daß er sich nun nicht mehr erwehren konnte, selbst in den Orden zu treten. Er legte daher seinen Marschallstab und Kriegsmantel, Schwert, Helm und Krone seinem Prior zu Füßen, und nahm und trug dafür den Habit eines Laienbruders der von ihm hierher berufenen Mönche. Diese seine Umwandlung ereignete sich im Jahre 952; Monat und Tag kann jedoch nicht angegeben werden.

Wie aber dieses gräflichen Novizen Wandel beschaffen gewesen sei, läßt sich leicht aus seinem vorigen weltlichen Lebenswandel schließen. War er in diesem schon mit so vielen Tugenden geschmückt, welchen Glanz wird er erst im heiligen Orden auf seine Umgebung geworfen haben. Nach den ältesten Urkunden war er alsbald das Muster eines vollkommenen Religiosen; alle Tugenden eines solchen schimmerten an ihm als so viele Edelgesteine; besonders seine tiefe Demuth und strenge Abtödtung. Er verrichtete die niedrigsten Geschäfte des Hauses und hielt

sich für unwürdig in der Mitte seiner Brüder zu seyn; gegen diese war er ein barmherziger Samaritan, gegen sich aber ein strenger Zuchtmeister. So lebte er fromm und bußfertig ein Jahr lang in seinem Kloster zu St. Salvator. So kurz aber diese Zeit war, so war sie doch schon lange genug, ihn reif zu machen zum Eintritte in die ewigen Wohnungen. Der Herr hatte seine Tugenden, seine Verdienste angesehen und für hinlänglich und würdig erkannt, sie mit der Krone des ewigen Lebens zu belohnen. Er verfiel im Anfange des zweiten Jahres im heil. Orden in eine schwere Krankheit, von der er nicht mehr genas. Er sah sie sogleich für den Vorboten des Todes an, der ihm willkommen war, und bereitete sich auf die beste Weise auf seine Ankunft vor.

Am 19. Juni im Jahre 954 gab er seinen reinen Geist in die Hände seines Schöpfers auf. Seine Gebeine wurden von seinen Ordens-Brüdern unter Psalmengesang mitten in der Kirche zur Erde bestattet, wo sie bis zum Jahre 1468 sanft im heiligen Frieden ruhten.

II.

Schicksale

der

Wallfahrt Wörth zum Seligen Grafen Ratt.

Im Jahre 955, also schon im nächsten Jahre nach Rassos Tode, kamen die rohen Ungarn mit ihrem Könige Bulzko sammt den vier Feldherren: Celio, Sura, Toro und Schaba — zu wiederholtenmalen mit der gewöhnlichen Grausamkeit nach Oesterreich und Bayern. Dießmal drangen sie, da sich ihnen kein gefürchteter Held Rasso mehr entgegenstellte, über die Donau, denn Inn, die Isar, Amper bis an den Lech vor und zerstörten, wie so viele Städte, auch Schlösser, Klöster und Kirchen, und zwar mit besonderer Wuth und Rachsucht die von St. Salvator vom Grunde aus. Sonderbarer Weise sahen und erkannten sie die Ruhestatte unseres seligen

Helden, ihres frühern Schreckens-Mannes nicht; denn sie ließen diese, wie es scheint, unter dem besondern Schutze Gottes gestandene ehrwürdige Stelle unberührt. Mit den in der Kirche niedergelegten heil. Reliquien aber waren die Mönche von St. Salvator, bei dem Einfalle der Feinde in das liebe Vaterland, schon zuvor nach dem jetzigen hl. Berge Andechs geflüchtet, welcher damals noch eine kleine Veste, war, wo sie selbe, sicher verborgen, auch glücklich retteten. Dort blieben sie nun auch, in den Schooß der Erde gelegt, 500 Jahre lange, nämlich bis zum Jahre 1455, verborgen, wo das feste Schloß Andechs in ein Kloster umgewandelt und den, sich allenthalben ausbreitenden, Benedictiner-Mönchen den 17. März übergeben worden ist. St. Salvator aber blieb verwüstet, öde und verlassen liegen 175 Jahre lang. —

Indessen hatte aber Gott seinen getreuen Diener Rasso durch viele und seltene Gnaden verherrlichet, welche unzählige fromme Verehrer des sel. Grafen Ratt auf dessen Fürbitte in den verschiedensten geistlichen und leiblichen Nöthen und Anliegen erfahren haben, was immer mehr und mehr Gläubige zu seinem Grabe hinzog, und den damaligen Pabst Innocenz II. bewog, ihn in die Zahl der Seligen aufzunehmen, wie aus

der verbesserten Chronik des heiligen Berges Andechs, die im Jahre 1625 in deutscher Sprache verfaßt worden, zu ersehen ist, wo auf dem 225sten Blatte die päpstliche Bulle angeführt wird.

Dieß trieb Einige aus seiner hohen, frommen Verwandtschaft an, daß sie über sein ehrwürdiges Grab im Jahre 1130 eine Capelle erbauten. Und von dieser Zeit fing man an, den Seligen Grafen Ratt allgemein als Heiligen zu verehren*), obwohl er nicht heilig gesprochen war, und den Ort St. Salvator**) — St. Grafen Ratt oder Wörth zum heil. Grafen Ratt zu heißen, weil bei diesem Platze die Grenze der Besitzungen von Dießen mit einer Wasser-Währ (Wehr oder Wehrt war.) Unter diesem Namen und Titl. wurde es im Jahre 1132 auf demüthiges Anhalten des Grafen Berchtold von Andechs von Pabst Innocenz II.: der damals im zweiten Jahre auf dem Stuhle Petri saß, bestätigt und den regulirten Chorherren (Augu-

*) Siehe die gothische Grabschrift auf der Marmorplatte.

**) Siehe die Aufschrift auf dem Choraltar: „St. Rasso, Dux Bavariae“; siehe die Bulle von Papst Pius VI. vom 15. November 1796, die seit dieser Zeit in der Kirche öffentlich aufgestellt ist; siehe endlich den Augsburger Diöcesan-Schematismus. —

stiner Ordens) von Dießen, wo sich das väterliche Schloß des sel. Rasso gleichfalls unterdessen in ein Kloster für genannte Mönche umgewandelt hatte, übergeben sind durch eine eigene Bulle einverleibt.

Diese Einverleibung wurde nachher im Jahre 1483 vom Papste Xystus IV. und im Jahre 1504 vom Papst Alexander VI. bestätigt. Hiedurch aufgemuntert und angefeuert nahmen sich obige P P. Augustiner in Dießen um den selig. Grafen Ratt eifrig an. Im Jahre 1468 erhoben sich mit Zuziehung des Cardinal-Bischofes Georgius Petrus von Augsburg seine, in einem unter dem Kirchenpflaster tief verborgen gelegenen Gebeine, und setzten sie in einer von Backsteinen 4 Schuh hohen auf der nämlichen Stelle aufgeführten Tumba bei, über die sie die große Marmorplatte legten, die schon zuvor bei seiner ersten Beisetzung über dem alten Grabe gelegen hatte und nebst dem Abrisse des sel. Ritters in gothischen Lettern folgende Grabschrift führt:

„Hie liegt begraben der Edel Fürst und Graff
„sand Rasso, der disz Gottes Haus zum ersten
„hat gestüfft zu den Ehren Unsern lieben
„Herrn und hie will warten des jüngsten Tags
„Anno 954."

In den vierzehnhundertachtziger Jahren erbaute Hartwig Kurz, der damalige Augustiner-Prior, über das Grab des sel. Grafen Ratt eine mittelmäßige Kirche; und dieses war nun die zweite Kirche in Wörth, die im Jahre 1490 von Sebastian Preining, Bischof zu Augsburg, am St. Ulrichstag den 4. Juli benedicirt wurde. Dieser Kirche fügte er ein kleines Kloster an, das er mit einigen seiner Herren P. P. Augustinern besetzte, die von Dießen nach Wörth exponirt, die daselbst immer mehr aufkommende Wallfahrt versehen mußten.

Im nämlichen Jahre noch, 1490, wurde das neu eingeweihte Gotteshaus zu Wörth mit einem von Rom angelangten Gnaden- und Ablaßbriefe versehen, der mit den Siegelwappen von 35 Cardinälen und andern Kirchenprälaten ausgerüstet war, kraft welcher Bulle indulgiret ward: zu Ehren des sel. Rasso die heilige Messe lesen zu dürfen.

Im folgenden Jahre, 1490, ertheilten Se. bischöfl. Gnaden von Augsburg den P. P. Augustinern in Wörth das Privilegium: das Hochwürdigste Gut in ihrer Kirche aufzubewahren und zur öffentlichen Verehrung feierlich auszusetzen.

Auf diese zwei Gnadenacte hin verstärkte sich aber der allgemeine und öffentliche Zu-

lauf der Wallenden so sehr, daß Balthasar Günter, damaliger Probst von Dießen, sich gezwungen sah, die Kirche in etwas zu erweitern und zu vergrößern. Dieß geschah im Jahre 1593 durch Anbringung zweier Sacristeien und eines Musikchores, indem er das am Hintertheile der Kirche westlich anstoßende Klösterchen oder sogenannte Kapellan- und Meßnerhaus zur Kirche applicirte. Dadurch waren aber Priester und Meßner ihrer Wohnungs-Locale beraubt und genöthigt, 84 Jahre hindurch sich auf ein Paar Erkerzimmer im nahe gelegenen Wirthshause zu beschränken.

Im Jahre 1677 wurde auf Anregung eines unbekannten Patrioten bei dem bischöfl. Ordinariate in Augsburg dahin gebeten, für die noch immer im Wirthshause wohnenden Wallfahrtspriester ein anständiges und zweckmäßiges Gebäude herstellen lassen zu wollen. Auf dieses hin ertheilte Johannes Christophorus in Augsburg mit bischöfl. Auctorität dem damaligen Probste zu Dießen, Renatus Sonntag, den Befehl, eine solche abgesonderte und eigene Wohnung herzustellen. Im folgenden Jahre 1678 wurde dieser Bau unternommen. Damit aber dieses Gebäude nicht nur für die zeitlichen Wallfahrtspriester*), sondern zugleich und vorzüg-

*) Diese Herren Wallfahrtspriester waren Weltgeistliche, die vom Jahre 1616 angefangen,

lich für seine Herren P. P. Augustiner, wenn diese an den Hauptwallfahrtstagen zur Aushilfe von Dießen herabkommen mußten, gesorgt und geholfen wäre, ließ er sogleich ein größeres, nach Art eines Klosters mit mehrern kleinen Localitäten (Zellen versehenes, zweistöckiges Gebäude aufführen, so wie es heut zu Tage noch, einige Schritte von der Kirche nach Südost entfernt, aber doch mit dieser durch einen Bogengang verbunden dasteht. Kaum war aber diesem Bedürfnisse abgeholfen, stellte sich schon die Abhilfe eines andern, noch dringendern, heraus. Das Gotteshaus selbst nämlich, die zweite, aber sch'on wieder sehr alte Kirche ward bereits für so baufällig erkannt und erklärt, daß die größte Gefahr obschwebte, sie möchte einmal unversehens zusammenstürzen und viel Schaden und Unglück herbeiführen. Um dieses zu verhindern war man gezwungen, sobald als möglich Hand an das Werk anzulegen. Da sich aber auch nichts mehr repariren ließ, beschloß die Probstei von Dießen, als Patronat von Wörth, im Jahre 1687 die alte Kirche gänzlich abzutragen und an deren Stelle eine

---

wegen Mangel an Klostergeistlichen in der Probstei Dießen bis zum Jahre 1719 als Capläne über die Wallfahrt gesetzt waren. Es waren deren in diesem Zeitraume der Reihe nach 10 gefolgt.

neue und nach Bedürfniß noch größere und majestätischere herzustellen.

Im Jahre 1688 den 4. Juli, am Feste des heiligen Diöcesan-Patrones Ulrichs, welcher Tag zugleich der jährliche Gedächtniß-Tag der Einweihung der alten Kirche war, wurde dieses große Unternehmen dem zahlreich versammelten Volke von der Kanzel herab öffentlich verkündet, um hiezu einige freiwillige Beiträge zu bewirken, da die Probstei Dießen durch den noch nicht einmal zur Vollendung gebrachten Bau ihres eignen Klosters erschöpft, allein nicht im Stande war, solches auszuführen. Dieser Zweck wurde erreicht.

Am 11. August darauf wurden die Gebeine des sel. Rasso aus der steinernen Tumba in Mitte der Kirche herausgehoben und Tags darauf den 12. August, auf eine feierliche Weise am südöstlichen Ecke der Grundstein zu der jetzigen neuen, dritten und letzten Kirche gelegt, wornach die Gebeine des sel. Rasso unterdessen nach Dießen gebracht wurden. Im Jahre 1691 ward dieses herrliche Gebäude unter Dach, aus Mangel an Material aber erst im Jahre 1695 unter dem nachfolgenden Probste, Andreas Sedlmayer, zur Vollendung gebracht.

In diesem Jahre wurden die in Dießen unterdessen werth- und kunstvoll gefaßten

Gebeine des seligen Rasso nach den dortselbst abgehaltenen Solemnitäten unter Begleitung vieler benachbarter Titl Herren Prälaten, Grafen und anderer hoher und höchster Herrschaften, besonders aus München, zu Wasser über den Ammersee und die Amper den 16. Juli auf das Feierlichste nach Wörth überbracht und am 17. Juli 1695 (Alerii-Tag) die Kirche von dem damaligen Bischofe zu Augsburg, Eustach Adolph von Westernach, eingeweiht und die Gebeine des seligen Rasso processionaliter übersetzt und auf den Choraltar erhoben, wo sie jetzt noch in reichgestickter Fassung prangen.

Im Jahre 1719 wurden die weltgeistlichen Wallfahrts-Priester oder Kapläne, deren erster schon im Jahre 1616 unter dem Probste Simon war investirt worden, durch den Bischof von Augsburg, Alexander Sigismund, und den Kirchenrath von München, von Wörth entfernt und die Erlaubniß bewirkt, daß die Wallfahrt Wörth an der Amper fürderhin auf ewige Zeiten von 3 bis 4 Religiosen aus dem Kloster Dießen (Augustinern) besetzt und aufrecht erhalten werden dürfe. So wurde sie auch von da an immer von 3 bis 4 P P. Augustinern, die ihren Unterhaltsbedarf von ihrem Hauptkloster Dießen her bezogen, bis zur Aufhebung der Klöster in Bayern besorgt und versehen.

Nach der Säcularisation wurde die Wallfahrt Wörth zum Theile von pensionirten Augustinern von Dießen (Gelasius Arnold), zum Theile von pensionirten Benedictinern von Andechs (Veremundus Dold) bis zum Jahre 1836 aufrecht erhalten.

In diesem Jahre wurde sie von Sr. Maj. unserm allergnädigsten Könige Ludwig I. unterm 26. April den P. P. Franciscanern übertragen, welche unter ihrem damaligen Provinzial, P. Cäcilian Grader, den 7. Mai selbigen Jahres davon Besitz nahmen und seither versehen und aufrecht erhalten.

NB. Es ist nun noch wohl zu bemerken und zu beherzigen, daß schon im Jahr 1796 von Sr. päpstlichen Heiligkeit Pius VI. zu Rom den 15. Nov. eine Bulle erlassen ward, gemäß welcher bei dem sel. Grafen Ratt zu Wörth an jedem beliebigen Tage im Jahre einmal ein vollkommener Ablaß gewonnen werden kann, von jedem Wallfahrter, der in dieser frommen Absicht und Meinung dahin gekommen, die heil. Sacramente der Buße und des Altars giltig und würdig empfangen und das allgemeine Ablaßgebet um die Eintracht der christl. Fürsten, Ausräutung der Ketzereien und Erhöhung der kathol. Kirche

mit 6 Vater unser, und Ave Maria! und ebenso vielen: die Ehre sei Gott dem Vater rc. und dem christl. Glauben mit Andacht verrichtet hat. Diese Bulle kann von Jedermann selbst in der Kirche an den zwei Pfeilern vor dem Grabmale des selig. Rasso in deutscher und lateinischer Sprache zur Ueberzeugung nachgelesen werden. Sie ward auch im Jahre 1833 den 7. Mai von Sr. früher regierenden päbstl. Heiligkeit, Gregor XVI., durch eine neue Bulle bestätigt und bekräftigt. Auf den darin verliehenen vollkommenen Ablaß wird von der außerhalb der Kirche links am Kirchen-Portale in die Mauer befestigten steinernen Platte aufmerksam gemacht.

III.

Andachtsübungen und Gebete
zu
dem Seligen Grafen Ratt.

(Wenn man in die Kirche eingetreten, vor dem Choraltar als Gnadenaltar stehet.)

Grußgebet
zu Jesu Christo.

Jesus Christus, mein Gott und Herr! der Du aus Liebe zu den Menschen Tag und Nacht in dem heiligsten Altarssacramente hier gegenwärtig bist und voll des Erbarmens und der Liebe Alle erwartest, rufest und aufnimmst, die da kommen, um Dich zu besuchen, und Alle erquickest, die mit Mühe und Arbeit, mit Noth

und Elend, mit Leiden und Gebrechen beladen sind — sieh! im Geiste der Demuth und im Staube meiner Nichtigkeit grüße und lobpreise ich Dich hier aus ganzer Seele als meinen höchsten Herrn und Gott mit der möglichsten Freude, Ehrfurcht und Andacht. Sey mir also gegrüßt, Du vermenschter Sohn Gottes! Du bist das Brod der Engel, die Speise der Menschen, die Stärke der Schwachen, der Trost der Betrübten, die Genugthuung des Sünders, die Wegzehrung der Sterbenden und ein Pfand der ewigen Glorie.

O gütigster Jesus! ich hoffe da vor deinem Gnadenthrone Verzeihung meiner Sünden, Trost und Hilfe in meinen Nöthen, Gnade und Beistand in meinem Tode und nach diesem Leben die ewige Glückseligkeit zu erlangen. Amen.

Grußgebet

zu dem Seligen Grafen Ratt.

Seliger Graf Ratt! du glorwürdiger Bekenner Christi; du triumphirender Fürst des himmlischen Jerusalems! du klares und hellschimmerndes Licht der katholischen Kirche, das von der Sonne der Gerechtigkeit erleuchtet, seinen Glanz herabstrahlen läßt in dieß dunkle Thal der Thränen — dich grüße und küße ich voll Ehrfurcht und Vertrauen. O du liebreicher Fürsprecher bei Gott! der du schon so Vielen, die dich von Herzen angerufen, durch deine mächtige Fürbitte Gnade und Barmherzigkeit, Hilfe und Trost erbeten hast — sieh! ich erscheine jetzt auch vor dir und bitte und beschwöre dich

bei all' deinen Verdiensten, die du bei Gott erworben hast: durch deinen reinen tugendhaften Wandel vor ihm, durch deine ritterliche Tapferkeit im Kampfe mit den Feinden des wahren Glaubens und des Vaterlandes, durch die Mühseligkeiten, den Eifer und die Andacht bei Besuchung der heiligen Orte, und durch deine strenge Abtödtung und Bußwerke im heiligen Ordensstande — stehe mir bei in meinem Rufen um Gnade und Barmherzigkeit um Hilfe und Trost und erflehe mir bei Gott durch deine kräftige Fürsprache die Gnade, daß ich durch wahre Buße von meinen Sünden erlediget, von diesem meinem Uebel N. befreiet, im wahren Glauben gestärket, in der sicheren Hoffnung auf die Verzeihung meiner Sünden, die Gnade Gottes zu allem Guten und das ewige Le-

ben befestiget und von vollkommener Liebe Gottes und des Nächsten entflammet und so würdig werde nach diesem elenden Leben in die ewige Freude und Seligkeit zu dir aufgenommen zu werden, und mit dir und allen Auserwählten Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit zu loben und zu preisen. Amen.

Litanei

zu dem Seligen Grafen Ratt.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria!

Seliger Rasso — bitte für uns!

Ein fruchtbarer Zweig von dem hochadeligen Stamme der fürstlichen Grafen von Andechs und Dießen,
Ein schönes Beispiel der englischen Keuschheit,
Ein emsiger Befolger des heiligen Gehorsams,
Ein guter und getreuer Diener Gottes,
Eine auserwählte Zierde der heiligen Beichtiger,
Ein wahrer Spiegel des Adels und der Ritterschaft.
Ein großmüthiger Held unter der Kreuzfahne Christi,
Ein unüberwindlicher Verfechter des wahren Glaubens,
Eine mächtige Stütze der katholischen Kirche,
Ein gewaltiger Obsieger der Feinde der Christgläubigen.
Ein Schrecken der Ungläubigen,

Ein Bezwinger der Höllenmacht,
Eine Richtschnur der Kriegs-Obersten,
Ein erhabenes Beispiel für Fürsten und Potentaten,
Ein eifriger Pilger und Wallfahrter,
Ein gottseliges Vorbild aller wahrhaft andächtig Wallenden,
Ein Verachter der Welt und ihrer Eitelkeiten.
Ein Nachfolger der Apostel,
Ein Bestreiter der Laster,
Ein Widersacher der alten Schlange,
Ein hellscheinendes Licht vor den Ungläubigen,
Ein mildreicher Kirchen- und Klosterstifter,
Ein Beförderer der Ehre Gottes,
Eine flammende Fackel der Liebe Gottes und des Nächsten,
Ein in Widerwärtigkeiten standhafter Kämpfer Christi,
Ein lebendiges Beispiel der Abtödtung und Selbstverläugnung,
Ein edles Muster der Demuth,

Seliger Nasso — bitte für uns!

Seliger Nasso,

Ein Muster eines vollkommenen Ordensmannes,
Ein mit besondern Gnaden begabter Liebling Gottes,
Ein getreuer Fürsprecher bei Gott,
Ein Patron in geheimen Anliegen und Leiden,
Ein Vater der Armen,
Ein Tröster der Betrübten,
Ein Arzt der Kranken,
Ein Helfer der Nothleidenden,
Ein Beschützer der Reisenden,
Ein Erretter aus Gefahren,
Ein Heiler der Verwundeten,
Eine Zuversicht der Preßhaften,
Eine Zuflucht der Sünder.

bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christe höre uns,
Christe, erhöre uns,
Vater Unser. Ave Maria.

Antiphon.

Ei du guter und getreuer Knecht! weil du über Wenig getreu gewesen bist so will ich dich über Vieles setzen; gehe ein in die Freuden deines Herrn! Matth. 25. Cap.

℣. Bitte für uns, o seliger Rasso!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Kirchen-Gebet.

O Gott! der Du den seligen Rasso, deinen Bekenner auf Erden mit einem lobwürdigen Lebenswandel gezieret und im Himmel zur ewigen Glorie erhoben hast, verleihe gnädig, daß alle, welche um seinen hilfreichen

Beistand flehen, durch seine Fürbitte die gewünschte Hilfe erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hymnus
zu dem Seligen Grafen Ratt.

Iste Confessor Domini, colentes etc.

Der Selige, den wir verehren,
Den hoch erhebt der Völker Chor,
Stieg freudig zu den heil'gen Chören
Der Himmelsgeister froh empor,

*

Demüthig fromm, klug war sein Wille
Und nüchtern, unbefleckt sein Pfad,
So lange seine Körperhülle
Sein edler Geist belebet hat.

*

So mancher Mensch hat chon erfahren,
Was durch ihn wirke Gottes Kraft,

Denn Vielen, welche krank einst waren,
Ward Rettung vor dem Tod verschafft.
*

D'rum wird von Bürgern dieser Erde
Ihm Lob für sein Verdienst geweiht,
Damit auch uns geholfen werde,
Durch seine Fürbitt' jeder Zeit.
*

Dreifalt'ger Gott, du Herr der Zeiten,
Der alle Welten weis' regiert,
Dir töne Lob durch Ewigkeiten
Das von Geschöpfen Dir gebührt.

Jesu corona celsior.

O Jesu! deiner heil'gen Krone,
Der höhern Wahrheit Licht und Macht,
Du hast einst Nasso mit dem Lohne
Des Himmels reichlich wohlbedacht.
*

Auf seine, wie auf unsere Bitte,
Ward deine Huld uns zugewandt,
Vergieb dem reuigen Gemüthe,
Zerreiß der Sünde festes Band.
*

Sein Gott erfüllter Geist verschmähte
Der Erde Lust und eitlen Tand;

Darum, o Herr und Gott! erhöhte
Ins Himmelreich ihn deine Hand.

*

O Jesu! was dein Mund uns lehrte,
Hat treu dein Diener stets vollbracht;
Durch deiner Gnade Kraft zerstörte
Er stets des Satans List und Macht.

*

Hell leuchtete sein Tugend-Glaube,
Bekannte frei, Dich, Gottes Sohn!
Er kreuzigte sein Fleisch im Staube,
Und jetzt genießt er deinen Lohn.

*

Erhör' o Heiland! voll Erbarmen,
Was unsrer Demuth Bitte spricht,
Sei seinetwegen hold uns Armen,
Und straf uns für die Sünde nicht.

*

Dem Vater auf dem Himmelsthrone,
Und seinem Geist der Heiligkeit,
Und seinem eingebornen Sohne
Sei ewig Preis und Dank geweiht! —

Verlobungs-Formel
zum Seligen Grafen Ratt.

Seliger Graf Ratt, du großer Nothhelfer in verschiedenen Anliegen des Leibes und der Seele! Ich N. N., dein unwürdiges Pflegekind, erwähle dich heute zu meinem Patrone und Fürsprecher bei Gott, und nehme mir fest und ernstlich vor, daß ich mich von dir nicht mehr abwenden, noch zulassen wolle, daß entweder von mir oder von meinen Untergebenen etwas gethan werde, was deinen Augen mißfällig und deinem väterlichen Wohlwollen und Gefallen zuwider wäre. Ich bitte und beschwöre dich daher, o seliger Rasso! bei allem, was heilig ist, nimm mich an als deinen Diener und Schützling und ewiges Pflegekind! stehe mir bei durch deine Fürbitte in allem meinem Thun und Lassen und verlaß mich nicht in

der Stunde meines Hinscheidens. Amen.

Gebet

zu den zwei hl. Patronen der Kirche, Philippus und Jacobus.

(Vor dem Hochaltare noch.)

Verklärte Freunde Gottes, heil. Philippus und Jacobus! ich verehre euch als meine Brüder, als meine Vorgänger zum Himmel und als meine Fürbitter bei Gott. Ihr waret schwache, gebrechliche Menschen gleich mir; ihr waret aus eben dem Staube gebildet, gleichen Versuchungen und Anfechtungen zum Bösen unterworfen, wie ich; ihr lebtet gleich mir in einer verdorbenen Welt; aber ihr wußtet euch des Gnaden-Beistandes Gottes würdig zu machen durch treue Beobachtung der göttlichen Gebote, durch werkthätige Liebe zu Gott und dem Näch-

sten, durch Anstrengung, Entbehrung und geduldige Ertragung der Beschwerden in euerm Berufe, durch Sanftmuth, Demuth und Geduld im Leiden. Ihr trachtet nur nach dem, was ewig und unvergänglich ist und bestrebtet euch nur, den Fußstapfen Jesu, des Gekreuzigten, nachzuwandeln und durch die enge Pforte des Lebens einzubringen.

Ihr wurdet der Tugend und Gerechtigkeit wegen und wegen des unerschrockenen Bekenntnisses der Gottheit Jesu und seiner heiligsten Lehre verachtet, verschmähet, gelästert, verfolgt und gemartert; aber ihr littet mit Freude, Sanftmuth und Geduld. Ihr segnetet jene, die euch verfluchten, thatet Gutes denen, die euch unterdrückten und nach eurem Blute dürsteten. Euer Tod aber war kostbar in den Augen Gottes, und ihr genie-

ßet den Lohn eurer Treue im Schooße seiner ewigen Seligkeit.

Ach, Freunde und Lieblinge Gottes! lasset mich euerer Fürbitte bei Gott und euerm Schutze empfohlen sein, daß ich auch nach euerem Beispiele den Wandel Jesu auf Erden niemals aus den Augen verliere, sondern zum Gegenstande meiner Beobachtung und Nachahmung mache, auf daß ich auch einst den Tod der Gerechten sterbe und mit euch im Genuße einer ewigen Glückseligkeit das ununterbrochene Lob der Güte, Liebe und Allmacht Gottes erschallen lassen könne. Amen.

Gebet
zur
schmerzhaften Mutter Gottes
aus der ehemaligen Gruft in München.

(Bei deren Altare.)

O gebenedeite Mutter meines gekreuzigten Herrn, wie tief drang jenes Schwert der Schmerzen in deine heilige Seele! wie schmerzlich die Nägel und der Speer in dein Herz; wie grausam zerrissen die Stacheln der Dornenkrone dein Gemüth; wie namenlos verwundete der Anblick deines blutenden Sohnes dein ganzes Innere! Thränen versagten dir vor übergroßem Leide; es gebrach dir an Worten; deine Kraft verließ dich und in Schmerzen welkte deine Schönheit dahin! Die Wunden deines Sohnes waren deine Wunden; das Kreuz deines Sohnes

dein Kreuz, sein Tod — dein Tod! Mehr als dein Leben hast du geopfert; denn theurer war dir sein Leben, als dein eigenes. Mutter der Barmherzigkeit! Durch diese tiefe Bitterkeit, die dein Herz erfüllte, als du deinen Sohn so qualvoll enden sahest, bitte ich dich, du wollest mir die Gnade erwerben, daß ich meines gekreuzigten Erlösers nie vergesse, die Bitterkeit seines Todes recht lebhaft mir vorstelle und die Größe der Liebe erkenne, mit welcher er sich freiwillig in den schmerzlichsten Tod für uns dahin gegeben hat. O liebevollste Mutter! verschaff mir eine heilsame Traurigkeit und Thränen der Buße, damit ich meine Sünden beweine, um derenwillen dein göttlicher Sohn sein Blut vergossen hat. Die Erinnerung an das Leiden Jesu sei mir ein beständiger Antrieb, die Sünde zu mei-

den, meinen Gott über alles zu lieben und nie mehr durch eine Sünde zu beleidigen. Mutter Gottes! nimm mich als dein Kind unter deinen Schutz; sei mir eine gütige Mutter und versage mir deinen Beistand nicht in meinen Nöthen, besonders in der Stunde meines Todes. Amen.

Gebet

zu dem heiligen Antonius.

(Bei dessen Altare.)

Großer Liebhaber und Freund Gottes! Ich betrachte deine jungfräuliche Reinigkeit, deine inbrünstige Liebe zu Jesu, deine hohe Demuth, die Abtödtung deiner Sinne und noch viele andere schöne Tugenden, die ich durch die Gnade meines Erlösers, die du mir erbitten wollest, nachzuahmen

gedenke; dieses ist das Wunder, welches ich dich für mich zu bewirken bitte, da ich durch dasselbe meine Heiligung erlangen werde.

O, so bitte Jesum für mich, daß ich jene Tugenden übe, die in meinem Herzen das Feuer der göttlichen Liebe mehr und mehr entzünden, daß ich alle bösen Neigungen mehr und mehr unterdrücke, das Kreuz trage, das Lob der Menschen gering schätze, und nur das thue, was Gott wohlgefällig ist. Amen.

Gebet
zum hl. Franciscus Seraphicus.

(Bei dessen Altare.)

O heiliger Franciscus, du seraphischer Vater! der du wegen deiner brennenden Liebe zu dem gekreuzigten

Heilande gewürdiget wurdest, die heil. fünf Wundmalen an deinem Leibe zu überkommen; ich bitte dich bei diesen hl. Wundmalen, du wollest mir helfen, meine fünf Sinne zu regieren nach dem Willen und Wohlgefallen Gottes. Erbitte mir bei Gott die wahre Reue über meine Sünden, den Geist der Andacht, den Glauben, die Hoffnung, die Liebe, die Geduld, die Reinigkeit des Leibes und der Seele, die Bedachtsamkeit in Worten und Werken, und in allem diesem die Beharrlichkeit bis zum Ende, damit ich dort, eingeschlossen und verborgen in die heiligsten Wundmalen meines Herrn und Heilandes Jesu Christi, sicher und frei von den Anfällen des listigen Seelenfeindes, meinen Geist ruhig und freudig in die Hände meines Schöpfers aufgeben und zu dir in die ewige Glückseligkeit gelangen kann, wo du

dich wegen der Verdienste deiner Abtödtung und Kreuzigung des Fleisches, der freiwilligen Armuth und Keuschheit ewig erfreuest. Amen.

Gebet

zum heiligen Sebastian.

(Bei dessen Altare.)

Großer Diener Gottes und wunderthätiger heiliger Sebastian, es ist mir gar wohl bekannt, was du des wahren Glaubens und der Ehre Gottes wegen ausgestanden und gelitten hast. Die Pfeile, die an deinem ganzen Leibe haften, sind Zeugniß und Beweis dafür. Auch ist es mir nicht unbekannt, daß du wunderbarer Weise von deinen Wunden wieder geheilt worden und ein Patron und Fürsprecher in Krankheiten und Ver-

wundungen bist. Siehe! ich rufe zu dir aus dem Jammerthale dieser elenden Welt, heldenmüthiger Bekenner des Gnadengesetzes Jesu Christi! du wollest mich durch deine vielvermögende Fürsprache bei Gott vor allen gefährlichen und ansteckenden Krankheiten, Pest, Hunger und Krieg, jähem und unvorhergesehenem Tode, besonders aber vor der Krankheit und dem Tode der Seele, vor läßlichen und schweren Sünden bewahren. Um dieses bitte ich dich durch jenes Blut, welches du aus Liebe Jesu Christi, unsers Erlösers und Seligmachers, vergossen hast, welcher mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet

am Grabe des sel. Grafen Ratt.

Hier, o seliger Rasso! ist jene ehrwürdige Stelle, welche durch deine Gebeine merkwürdig geworden. Hier ist jenes glorreiche Grab, in welchem du so lange verborgen, den sanften Schlaf des seligen Frieden schliefest, ausruhend von den Kämpfen gegen die Feinde des Heiles und des Glaubens, den Satan, das Fleisch und die Welt. Hier ist jene merkwürdige Stätte, aus welcher du anfingest, alle zu erhören und aus Gefahren, Elend und Noth durch deine mächtige Fürbitte bei Gott zu erretten, die dich mit Vertrauen anriefen. Ach! erhöre auch mich, ich bitte dich inbrünstig darum, befreie mich von allen meinen Feinden des Leibes und der Seele, und be-

wahre mich vor allen geheimen, schmerzlichen und gefährlichen Krankheiten, in welchen du als Patron angerufen zu werden pflegst, damit ich, frei von allen Plagen des Leibes, ruhig und zufrieden leben, für Seele und Seligkeit sorgen und so einst glückselig sterben, und wie du einst, nach überstandenen Mühseligkeiten dieses gefahrvollen Lebens sanft im ewigen Frieden ruhen möge. Amen.

Meßandacht.

Gebet

bei dem Anfange der heil. Messe.

Himmlischer Vater! dieses allerheiligste Opfer des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brodes und Weines gereich, nach der Meinung unsers Erlösers, 1) zu deiner ewigen Glorie und zum Bekenntnisse deiner höchsten Majestät und Herrlichkeit über uns, allmächtiger Herr! 2) zum ewigen Gedächtnisse des bittern Leidens und Sterbens Jesu, deines eingebornen ewigen

Sohnes, an welchem er sich Dir zur Versöhnung unserer Sünden zum erstenmale blutiger Weise aufgeopfert hat und in der heil. Messe nach unblutiger Weise durch die Hände des Priesters aufopferst, 3) zur schuldigen Dankbarkeit für alle göttlichen Gnaden und Wohlthaten, 4) zur genugsamen Austilgung unserer Schulden und verdienten Sündenstrafen, 5) zur Hilfe und zum Troste der Lebendigen und Abgestorbenen, und endlich 6) mir zur Erlangung der Gnade einer glückseligen Sterbstunde, durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum deinen lieben Sohn, der mit Dir und dem heil. Geiste lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Gebet
bei der Opferung.

Nimm auf, o himmlischer Vater,

allmächtiger Gott! dieses unbefleckte Opfer des Brodes und Weines nach der Ordnung Melchisedechs, welches ich armer Mensch Dir, als meinem lebendigen und wahren Gott, durch die Hände des Priesters aufopfere zur Erkenntniß meiner Schuldigkeit und demüthigsten Anbetung deiner göttlichen Majestät und zur Danksagung für alle geistlichen und leiblichen Gutthaten. Sieh es gnädig an als eine Versöhnung für meine und der ganzen Welt Sünden, und laß es mir sammt allen Lebendigen und Todten gedeihen, zum ewigen Leben. Amen.

Gebet

bei der Wandlung.

O Jesu! Du Opfer für unsere Sünden! ich bete Dich demüthigst an; o Jesu, sei mir gnädig! o Jesu,

sei mir barmherzig; o Jesu, verzeih' mir meine Sünden! Jesu, Dir lebe ich! Jesu, Dir sterbe ich! Jesu, Dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Gebet

bei der Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.

O Herr! ich bin nicht ꝛc.

O Herr! ich bin nicht ꝛc.

O Jesu! der Du durch den wahren und lebhaften Glauben in unsern Herzen wohnest, ich glaube an Dich; besonders glaube ich alles, was Du von deinem heil. Sacramente geoffenbaret hast, und durch die katholische Kirche mir zu glauben vorstellest; weil

Du es selbst gesagt hast, der Du die ewige Wahrheit bist, und meine heilige Kirche weder lügen noch fehlen kann.

O Jesu! der Du das hochwürdige Sacrament zum Gedächtniß Deines bittern Leidens und Sterbens, wie auch zum Pfande der zukünftigen Glückseligkeit eingesetzet hast: ich hoffe auf Dich; ich hoffe von Dir Vergebung meiner Sünden, deine Gnade zum Guten und die ewige Glückseligkeit, weil du es mir versprochen hast, der Du wahrhaft und getreu bist.

O Jesu! der Du diejenigen liebest, die Dich lieben, und zu ihnen zu kommen und Wohnung bei ihnen zu nehmen versprochen hast; ich liebe Dich als meinen Gott und Herrn von ganzem Herzen über alles, weil Du das allerhöchste Gut bist. Aus dieser Liebe, o Jesu! bereue und verfluche

ich alle meine Sünden, womit ich Dich beleidigt habe, und nehme mir ernstlich und kräftig vor, keine mehr zu begehen.

O Jesu! Du lebendiges Brod, welches vom Himmel herabgekommen ist, nach Dir sehnt sich meine Seele, wie der Hirsch sich sehnt nach der Wasserquelle. Ach würdige Dich durch deine Gnade in meine Seele zu kommen, besuche und erquicke sie mit deinen göttlichen Tröstungen; vermehre in mir den Glauben, stärke meine Hoffnung, und entzünde in mir das Feuer deiner göttlichen Liebe, und laß mich von Dir ewig nicht mehr scheiden und weichen. Amen.

Gebet

zum Beschlusse der heil. Messe.

Nimm auf, o himmlischer Vater!

das allerwürdigste Opfer, in welchem Dein eingeborner Sohn selbst als das unbefleckte Lamm ist aufgeopfert worden. Was mir an schuldiger Andacht mangelte, das wolle er durch die unendlichen Verdienste seines Lebens, Leidens und Sterbens ersetzen.

Es segne mich die Allmacht des Vaters; es unterrichte mich die Weisheit des Sohnes; es erfülle mich die Süßigkeit des heil. Geistes jetzt und allzeit. Amen.

Hochgelobt und gebenedeit seiest Du, mein Jesus! ohne End in dem heiligsten Sacrament, für dein heiliges bitteres Leiden und Sterben, von nun an, bis und durch und in alle Ewigkeit. Amen.

Beichtandacht.

Gebet
vor der heiligen Beicht.

Herr! Du siehest meine Missethaten, sie sind deinen Augen nicht verborgen. Du aber, unser Gott! Du bist gütig und erbarmnißvoll und regierest Alles mit Barmherzigkeit. Vater! ich habe vor Dir gesündiget; aber obschon ich gesündigt habe, so bin ich dennoch dein Kind. Ach! vergilt mir nicht nach meinen bösen Werken, sondern sei mir gnädig um deines Namens Willen. Du bist mein Vater, ich dein Kind; verschone

also meiner nach deiner Barmherzigkeit. Meine Seele demüthigt sich vor Dir. Ich habe gesündiget, o Herr! ich habe gesündiget und Unrecht gethan vor Dir. Ich bin von deinen Geboten abgewichen und habe Dich zum Zorne gereizt. Ich will also in der Bitterkeit meiner Seele, und mit zerknirschtem Herzen über meine Sünden seufzen. Ja ich will Rechenschaft fordern von meiner Seele, wie oft und vielmal ich Dich, meinen Gott und Herrn verlassen, und wie schwer ich Dich dann beleidigt habe, damit ich Dir meine Missethaten nach ihrer Zahl und Größe bekennen möge.

Gebet

nach der Gewissenserforschung

Ach Herr! wie viel sind meiner Sünden, und wie schwer lasten sie

auf meinem Herzen. Ach, sei mir Sünder gnädig! Ich will mich zum Throne der Gnaden verfügen, daß ich Barmherzigkeit erlange. Ich will mich in dem Blute des Lammes waschen, daß ich von meinem Aussatze gereinigt werde. Ich will meine Sünden nicht verhehlen und meine Ungerechtigkeit nicht verbergen; ich will gehen und mich dem Priester zeigen und im Geiste der Demuth mich ihm zu Füßen werfen. Laß mir, o Herr! Gnade, Huld und Barmherzigkeit widerfahren. Nimm meine Sünden hinweg und löse meine Banden auf. Besprenge mich mit dem Blute Jesu, so werde ich rein und meine Seele wird gerechtfertigt werden!

Jesu, liebevollster Erlöser! nimm auf einen bußfertigen, niedergeschlagenen Sünder. Nimm auf das Schäflein, welches verloren war, nun aber zu

einem Hirten zurückkehrt. Ertheile mir, wie jenem ungehorsamen Sohne, den Kuß des Friedens. Ich habe zwar dein Ebenbild entehrt; aber gib deinem Bildniß die vorige Gestalt und breite über dasselbe den Glanz deines Angesichtes aus, auf daß ich Dich allezeit lobe und über deine Barmherzigkeit frohlocke, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gebet

nach der heiligen Beicht.

Lobe den Herrn, meine Seele! und alles, was in mir ist, preise seinen Namen; lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß seine Wohlthaten nicht. Er ist es, der dir alle deine Sünden vergeben und deine Schwachheiten geheilet hat. Wie sich ein Vater über sein Kind erbarmet, so hast Du Dich,

o Gott! über mich erbarmet. So hoch der Himmel über der Erde ist, so weit hast Du deine Barmherzigkeit über mich walten lassen. Du hast meine Bande zerrissen und mich wieder in die Freiheit der Kinder Gottes gesetzt. Du hast deinen Zorn von mir abgewandt und mir meine Missethaten nachgelassen. Groß, o Herr! ist deine Erbarmung und vielfältig dein Verzeihen! Sieh, ich bin gesund geworden, und will nicht mehr sündigen. Ich habe mich im Blute des Lammes gewaschen; o! ich will mich nicht mehr besudeln. Ich habe Barmherzigkeit erlangt und so will ich meines Erlösers nicht mehr vergessen. Ich will im neuen Leben wandeln und von Tag zu Tag in der Tugend fortschreiten. Mein Herz, o Herr! wird sich nicht mehr von Dir abwenden. Du aber, mein Gott! stärke mich, denn

ich bin schwach. Strecke deine Hand über mich aus, und weiche nicht von mir. Gieße deine Furcht in mein Herz, daß ich niemals von dem Wege deiner Gebote abweiche, damit Du auch von mir gepriesen werdest in Ewigkeit. Amen.

Communion-Andacht.

Gebet

vor der heiligen Communion.

Ich gehe zu Dir, o Herr, und nahe mich deinem Heiligthume. Ich nähere mich deinem Altare und dem geheiligten Tische der voller Süßigkeit ist. O was für Kostbarkeiten hast Du in dieser Mahlzeit denen bereitet, die Dich von Herzen lieben. Du läßest mich das Brod der Engel genießen, daß ich an deinen Tod, o Jesu! gedenken soll.

Aber wie habe ich es verdient, daß Du mir ein Gastmal zurichtest, welches auch für Engel zu gut wäre! Wer bin ich sündhafter Mensch, daß Du, König der Herrlichkeit! unter mein Dach eingehen willst?

Ich will frohlocken, und Dich, o Herr, mein Gott! an diesem feierlichen Tage loben. Meine Seele soll sich erfreuen über deine Ankunft und mein Herz aufspringen bei dem Eintritte. Diese himmlische Speise ist mir eine heilsame Arznei; sie ist das verborgene Himmelbrod und mir süßer, als Honig meinem Munde.

Jesu! bei Dir ist Friede und Ergötzung des Herzens; bei Dir ist Ueberfluß des Trostes, bei Dir sind Ströme der heil. Wohllust. Du wirst in mir wohnen und Dich in meinem Herzen aufhalten wie auf einem Ruhe=

bettlein und mich ganz mit Segen erfüllen.

Erfreue dich demnach, meine Seele! dein Gott eilet dir entgegen. Es kommt der Herr, dein Erlöser, dein Seligmacher. Er ist ganz holdselig und voller Milde. O geh' auch du ihm mit Inbrunst und kindlichem Vertrauen entgegen.

Komm' also, mein Geliebter! und verweile nicht. Komm' Du einziges Verlangen meiner Seele. Komm' und umfange mich. Eröffne mir deinen Schatz und den Brunnen des lebendigen Wassers. Komm', o Jesu! und neige Dich zu mir; ich habe Dir die Thüre meines Herzens eröffnet und Dir darin ein Ruhebett aufgerichtet. Bleib' in mir, und ich in Dir. Wie ein Hirsch nach der Wasserquelle trachtet, so dürstet meine Seele nach Dir, o lebendiger, starker Gott!

Aber, o Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest rc.

O Herr! ich bin nicht würdig rc.

O Herr! ich bin nicht würdig rc.

Gebet

nach der heiligen Communion.

Woher kommt mir die Gnade zu, o Herr; daß Du Dich gewürdiget hast, meiner Wenigkeit zu gedenken, mich armen sündigen Menschen anzusehen, zu mir zu kommen, mich heimzusuchen und Wohnung bei mir zu nehmen?

O wie angenehm, wie süß ist mir dein Aufenthalt in meiner Seele! Durch deine übergroße Güte, o Jesu!

habe ich Ueberfluß an himmlischer Wollust. Du hast wahrhaftig mein Herz erfreut und durch deine Gegenwart bin ich mit Trost erfüllet und ergötzet. Ich habe Feuer und Wärme von deiner Liebesflamme empfangen und bin vom Geiste deiner Inbrunst angezündet worden.

Deßwegen wird meine Seele immerdar frohlocken in meinem Jesu, und sich erfreuen in dem lebendigen Gott.

Aber womit kann ich deine Wohlthat vergelten? was kann ich Dir geben, das deiner würdig wäre? Ein Lobopfer will ich Dir bringen, und von ganzem Herzen danken.

Ja! lobet den Herrn, Himmel und Erde! ich will euch erzählen, was er mir Gutes gethan hat: der

Herr hat mich in Gnaden angesehen und mit Himmelsbrod gespeiset. Lobet den Herrn und machet groß seinen Namen.

Ich habe denjenigen gefunden, der meine Seele lieb hat. Ich will Dich festhalten, o Jesu! und nicht entlassen, bis Du mir den Segen gibst. Du bist reich gegen Alle, die Dich anrufen; erfülle mich auch mit den Schätzen deiner Gnade, auf daß ich Dich an diesem Tage deiner Heimsuchung herrlich mache. Entzünde in mir auch die Liebe durch die Kraft des heiligen Geistes und laß mich stets mehr und mehr zunehmen.

Laß deine Stimme in meine Ohren klingen, denn deine Stimme ist süß. Du hast die Worte des ewigen Lebens und dein Wort ist die Wahrheit.

Zieh' mich nach Dir und laß mich ewig bei Dir sein. Nimm mein Herz zum Opfer des süßesten Geruches. Bleib' in mir, o Jesu! auf daß ich in Dir bleibe und sagen könne: Ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern Jesus lebt in mir. Amen.

Ablaß-Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Schöpfer und Vater aller deiner Gläubigen! ich armer, unwürdiger Sünder beuge mich vor dem Throne deiner unermeßlichen Majestät: Dir, meinem wahren und lebendigen Gott, deinen eigebornen Sohn, meinen Herrn und Heiland Jesus Christus, den ich durch deine Barmherzigkeit in der heil. Communion empfangen habe, als das Opfer unserer Versöhnung dazubringen, und bitte Dich durch seine unendlichen Hochverdienste, durch seine heil. fünf Wunden und durch das Blut, das er am Stamme des heil.

Kreuzes vergossen hat, um alle Kinder seiner Kirche von ihren Missethaten zu waschen und sich eine reine, heilige, falten- und fleckenlose Braut zu bereiten, deren ewiger Bräutigam und Oberhaupt er ist — erhalte alle Glieder derselben, für die Er, der Herr des Lebens, den schmerzlichsten Tod erlitt, im wahren Glauben, in der lebendigen Liebe und in einem tugendreichen, Dir wohlgefälligen Wandel bis an das Ende ihres Lebens.

Gieb deiner heiligen Kirche fortwährend blühendes Wachsthum und Gedeihen; demüthige ihre Feinde und Verfolger; vertilge alle Ketzereien und Spaltungen; erleuchte unsere irrenden Brüder, die fortwährend in den Schatten der Finsternisse und des Todes wandeln: daß sie dein Licht, die eine heilige, unfehlbare und ewige Wahr-

heit erkennen, die Du uns durch deinen göttlichen Sohn offenbartest, und durch seine Eine, Heilige, Katholische und Apostolische Kirche zu glauben vorstellest; damit alle sich zu Dir bekehren und auf der ganzen Erde Ein Sinn, Ein Friede, Eine Erkenntniß Gottes und Jesu Christi herrsche.

Verleihe auch, o himmlischer Vater! durch deinen eingebornen Sohn, der durch sein Blut die Erde mit dem Himmel versöhnte, und den Frieden, den die Welt nicht geben kann, vom Himmel brachte, allen christlichen Monarchen und Fürsten wahren Frieden und Einigkeit; erleuchte sie mit dem Frieden deiner Gnade, daß sie ihre untergebenen Reiche ohne Zwietracht und verheerende Kriege in christlicher Eintracht beherrschen, und einst von Dir, dem ewigen Herrscher und Herrn

aller Herrscher, die Krone ewiger Vergeltung empfangen.

Erbarme Dich auch, o Gott des Friedens! unserer Brüder und Schwestern, die im Glauben und in der Liebe von diesem Leben abgeschieden sind, und in dem Orte der Reinigung ihre noch übrige Schuld an deine göttliche Gerechtigkeit bezahlen; und führe sie durch deine Barmherzigkeit in die Wohnungen deines ewigen Friedens, damit wir einst dort alle vereint Dich, den Vater der Glorie, und deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn und Heiland Jesus Christus mit dem heil. Geiste, im Jubel der glückseligsten Anschauung loben, preisen und verherrlichen in alle Ewigkeit. Amen.

Sechs Vater unser! und Ave Maria! mit eben so vielen: die Ehre sei Gott ꝛc. ꝛc. sammt dem christlichen Glaubensbekenntniß.

E n d e.

Neues Wallfahrts-Büchlein oder Lebensgeschichte und Andachtsübungen zu dem seligen Rasso, gefürsteten Grafen von Dießen, genannt Graf Ratt dessen ehrwürdige Gebeine zu St. Salvator in Wörth an der Amper ruhen und daselbst mit Gnaden und fast täglichen Wohlthaten leuchten

München 1850